

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
, 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: José Donatz, Rua Audrade Neves N. 5
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

In Ketten geschlagen!

Im Briefkasten der N. 21 des „Export“ finden wir folgendes:

Die „Vossische Zeitung“ enthält in einer der letzten Nummern nachstehende eigene Mittheilung aus Rom:

Am 5. d. Mts. traf im Hafen von Genua der „Allgemeinen Italienischen Schiffahrtsgesellschaft“ gehörige transatlantische Dampfer „Birmanian“ von Rio de Janeiro ein. Derselbe hatte 697 italienische Auswanderer an Bord, deren Schicksal als Warnung vor unvorsichtiger Auswanderung nach ganz unbekanntem Gegend und vor übermäßigem Vertrauen in die Versprechungen der Auswanderungsagenten und der südamerikanischen Grundherren dienen kann. Durch die Zusagen lobender Arbeit und event. Grundguthumsüberlassung angelockt, hatten diese Hunderte gleich vielen Tausenden ihrer Landsleute, die alljährlich dem unerträglichen Elend daheim zu entfliehen suchen, nach Veräusserung der geringen Habe dem Vaterlande den Rücken gekehrt. Wie es sich oft ereignet, erwartete sie in Brasilien dasselbe Loos mühevollster Arbeit und schwerster Entbehrungen, verschärft durch Feindseligkeiten und Misshandlungen aller Art. Als sie infolge dessen die Fortsetzung der vertragsmäßigen Arbeit verweigerten, wurde von den Arbeitgebern die Einmischung der Behörden angerufen, und diese griffen mit äusserster Strenge und Brutalität ein. Die sogenannte Revolte wurde mit Militärgewalt niedergeschlagen; zum Theil in Ketten wurden die Hunderte ohne Unterschied des Alters und Geschlechts zuerst nach S. Catharina d'Esterra, dann nach Rio de Janeiro transportirt, von wo der italienische Dampfer sie auf Kosten der Regierung nach der Heimat zurückbefördert hat. Infolge der langen Entbehrungen und schweren Anstrengungen, der Misshandlungen und des Mangels am Nöthigsten, brachen unterwegs Krankheiten aus, sodass von 722, welche in Rio eingeschifft wurden, nur 697 nach Genua gelangten. Es waren hauptsächlich Pocken und Diptheritis, welche Opfer forderten. Sechs Kranke mussten sogleich nach der Ankunft in das Hafenzuhause geschickt werden. Die Habseligkeiten der Elenden, für welche die Schiffsoffiziere nach Kräften gesorgt hatten, mussten zum Theil vernichtet werden, da die Kleidung und Wäsche aus Wassermangel während der Seereise nicht gereinigt worden war; zur Desinfizierung liess der Hafenkaptän unverzüglich mehrere Kisten Chlorkalk an Bord senden. Die Transportfähigen wurden unmittelbar vom Schiff auf die Eisenbahn gebracht, um nach den Heimathorten befördert zu werden. Als Zehrfennig konnte eine im Voraus für sie gesammelte Summe von 1500 Lire unter sie vertheilt werden.

In der Annahme, dass diese Darstellung auf Wahrheit beruht, können wir den deutschen Auswanderern nicht oft und eindringlich genug die grösste Vorsicht anempfehlen, wenn sie sich einmal zu dem wohl zu überlegenden Schritte entschlossen haben, ihr Vaterland zu verlassen. Jedenfalls sind die Manipulationen vieler Auswanderungsagenten schändlich, ihre Versprechungen wohlfeil und ihre gesammten Bemühungen darauf gerichtet, einen möglichst grossen Verdienst, sei er auch auf gewissenlose Weise erworben, einzustreichen. Die Staatsregierungen müssen daher ein scharfes Augenmerk auf diese Leute und ihre Handlungen richten.

Auch für Deutschland wäre eine derartige Kontrolle sehr wünschenswerth und sogar nothwendig, um die zahlreichen Auswanderer nach Brasilien zu schützen. Solange jedoch das von der Heydt'sche Reskript vom Jahre 1859 noch als rechtskräftig vorhanden ist und die Auswanderung nach Brasilien überhaupt verbietet, muss die deutsche Regierung unthätig zuschauen, wie ihre Unterthanen von gewissenlosen Agenten in das Unglück gelockt werden, da kein Reskript mehr den Auswanderungsstrom aufhalten kann, der sich nunmehr anstatt über deutsche Häfen über Antwerpen nach Südamerika ergiesst.

Im übrigen ersuchen wir unsere Freunde in Südamerika, uns über das vorstehende Ereigniss mitzuthellen, was ihnen zur Verschärfung oder zur Milderung der erhobenen Beschwerden bekannt ist, damit wir diese Nachrichten der Oeffentlichkeit übergeben.

Angesichts der Aufforderung, mit welcher „Export“ schliesst, wollen wir nur sagen, dass dies dieselben 700 Italiener sind, welche in Rio angekommen, nachdem sie eine Zeitlang, unschlüssig irgend welche Arbeit anzunehmen, in der Herberge Gratisverpflegung genossen hatten, weit über die pflichtmässigen acht Tage hinaus, nach S. Paulo verlangten. Hierher transportirt, lagen sie wieder beinahe drei Wochen in der Herberge, wollten keine Arbeit auf den Plantagen annehmen und sich auch nicht auf den Kolonien niederlassen, weil ihnen das Klima zu heiss sei. Es herrschte damals gerade der ganz ungewöhnlich heisse Sommer. Nun verlangten sie nach Rio Grande do Sul als Aspiranten des „freien

Kleingrundbesitzerthums“. Dort angekommen, wurden sie wieder, wie unsere deutschen Kolleginnen von dort berichten, weit über die Zeit hinaus gefüttert, es war aber nicht möglich, sie zum Abzug nach den ihnen zugewiesenen Kolonien zu veranlassen. Nun verlangten sie nach Buenos Aires geschafft zu werden, und da die Behörden ihnen dies natürlich verweigerten, so gingen sie den italienischen Konsul um Beförderung an. Als dieser erklärte, in der Sache nichts thun zu können, gingen die Einwanderer ihm mit Drohungen zu Leibe, und unter diesen Umständen musste man wohl mit Militär einschreiten.

Nun riss auch endlich der brasilianischen Regierung die Geduld.

Es wäre doch eine starke Zumuthung, so viele Ausgaben mit den Leuten gemacht zu haben, um sie dann einem Nachbarstaate zuzuwenden. Wenn es der Plan der Einwanderer war, auf diese Weise, wenn auch langsam, so doch billig nach dem Laplata zu kommen, so hat die Regierung unrecht gehandelt, wenn sie sagte: nein, wir schaffen Euch nach Italien zurück und wenn es Euch nach dem Laplata gelüstet, so seht zu, wie Ihr hinkommt.

Dass die Leute jedoch wären in Ketten geschlagen worden, davon berichten weder unsere südbrasilianischen Kolleginnen in deutscher noch in portugiesischer Sprache, es ist dies nur eine gehässige, nichtswürdige Erfindung des Korrespondenten der Tante Voss.

Das brasilianische Volk ist viel zu freiheitsliebend, als dass es zugeben würde, einen freien Mann in Ketten zu sehen. Hat doch selbst die Gefängnisstrafe, welche nach dem Arbeitsgesetz angewendet werden kann und welche seinerzeit eine so mächtige Handhabe für die Propaganda gegen Brasilien abgab, fast nie stattgefunden und ist dieselbe heute doch schier zum Mythos geworden.

Ja, wenn die Menschenfreunde in Deutschland, welche so sehr vor der Auswanderung nach Brasilien warnen, anstatt den Splitter im fremden, nur auch den Balken im eigenen Auge wahrnehmen wollten! Da haben wir gerade auf unserem Arbeitstische einen schönen Beleg dazu. Ein „Dienst-Buch“ Nr. 3519 für Marie Müller, angestellt von der Polizeiverwaltung zu Worms, Grossherzogthum Hessen, welchem wir einige Bestimmungen entnehmen wollen, damit man sieht, dass der Zwang zur Arbeit mittelst Gefängnisstrafe (also eine Art Vagabondengesetz, welches zu erlassen man der brasilianischen Regierung geradezu das Recht abspricht) in Deutschland zu Recht besteht. Da heisst es:

„Die gleichzeitige Vermietung eines Dienstboten an mehrere Dienstherrschaften kann unter Umständen nach § 263 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich auch als Betrug mit Gefängnis (im Höchstbetrage von 5 Jahren und im Mindestbetrage von einem Tage) bestraft werden, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 3000 Mk., sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschliesslich auf die Geldstrafe erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.“

Die Dienstherrschaft ist zur Leistung des Lohnes erst am Ende der Dienstzeit verpflichtet; jedoch kann das auf die Dauer eines Jahres gemietete Gesinde verlangen, dass ihm nach fünf Monaten ein Viertel und nach acht Monaten ein weiteres Viertel des Jahreslohnes verabfolgt werde.“

Wenn ein Dienstbote den Dienst vertragswidrig nicht antritt oder unbefugt aus demselben austritt, so kann die Dienstherrschaft entweder gerichtliche Klage auf Erfüllung des Vertrages erheben oder das Einschreiten der Ortspolizeibehörde gegen den Dienstboten in Anspruch nehmen. Im letzteren Falle hat die Ortspolizeibehörde den Dienstboten zum Eintritt bezw. Wiedereintritt in den Dienst innerhalb 24 Stunden unter Androhung einer auf Antrag der Dienstherrschaft vom Strafrichter zu erkennenden, im Nichtzahlungsfalle in Haft zu verwandelnden Geldstrafe von 10—40 Mark aufzufordern.“

In einem andern Dienstbuch aus Frankenthal (Egr. Bayern) finden wir folgende Bestimmungen über Tagelöhner:

„Landwirthschaftliche Dienstboten oder auf längere Zeit in Beschäftigung genommene Tagelöhner, welche ohne genügenden Rechtfertigungsgrund zur Erntezeit oder zur Saat- und Ausbauezeit den Dienst verlassen, können mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.“

In einem Lande, wo solche geradezu drakonische Verordnungen über Arbeit bestehen — von den Missbräuchen gar nicht zu reden, wie sie durch den letzten Kohlenbergwerks-Strike bekannt geworden — sollte man sehr vorsichtig sein, wenn man Vorkommnisse in andern Ländern rügen und tadeln will, und sollte hauptsächlich bei der Wahrheit bleiben.

Uebersetzliche Nachrichten.

Deutsches Reich.

Auf ihrer Reise durch Deutschland ist die italienische Königsfamilie Gegenstand begeisterter Sympathiebezeugungen geworden und in Berlin wetteiferten der Hof, das Heer und die Bevölkerung in grossartigsten Vorbereitungen zu festlichem Empfange. Man darf wohl sagen, so ist noch keinem fremden Monarchen in Berlin gehuldigt worden. Die Strassen, durch welche König Umberto am 21. Mai beim prachtvollsten Sommerwetter zog, waren zu einer wunderbar geschmückten Feststrasse umgewandelt. Ueberall erhoben sich Triumphbögen mit Inschriften auf das „geeignete Italien“ und „Rom, die Hauptstadt Italiens“, auf dem Potsdamerplatz war eine Kolossalstatue der „Berolina“ errichtet, dem König Willkomm bietend, und beim Opernplatz stand eine Kolossalgruppe nach einer Skizze des Bildhauers Begas, die Verbrüderung Italiens und Deutschlands darstellend. Alle Häuser waren mit saftigem Grün, mit Blumen, Guirlanden und Flaggen dekoriert. Natürlich hatten auch alle fremden Botschafter geflaggt, nur die russische und die französische enthielten sich demonstrativ jeden Flaggenschmuckes, obgleich ihre Gebäude dicht vor der Feststrasse liegen.

Ein ungeheurer Jubelsturm begrüßte den königlichen Gast, als er, zur rechten Seite des Kaisers sitzend, an der Spitze des Zuges durch die mit endlosen Reihen geputzter Menschenmassen umsäumte Feststrasse hindurchfuhr. In der dritten Equipage folgte der alte Reichskanzler in der Prachtuniform der weissen Kürassiere mit blankem Stahlhelm, und rechts neben ihm sass der italienische Ministerpräsident Crispi im Gespräch mit Herbert Bismarck. Herr Crispi wurde in einer Weise begrüßt, die ihn fast ersticken musste. Das Händeklatschen, Tücher-schwenken, Hochrufen warsinnbetäubend. Gleiche Beifallsstürme brachen los, als Moltke mit den italienischen Offizieren erschien. Auf dem grossen Platz vor der Universität und dem Opernhaus empfingen die Studenten und die Künstlerschaft in malerischen Gruppen geordnet, den königlichen Gast, der hier einen kurzen Halt machte. Eine Schaar weissgekleideter Mädchen trat ihm mit Blumen entgegen; eine Kindergruppe, in italienische Farben gekleidet, mit frischen Sträußen begrüßte ihn. Vierundzwanzig kostümirte Künstler in italienischen Volkstrachten brachten eine stimmungsvolle Huldigung dar, während ein Sängercorps, fünfhundert Mann stark, einen Hymnus in italienischer Sprache anstimmte, in welchem Humbert nebst dem italienischen Kronprinzen als „Hoffnung Italiens“ gefeiert wird. Sodann trat der König an der Seite des Kaisers in das alte Stadtschloss an der Spree, wo die Kaiserin Augusta an der Spitze ihres Hofstaates die fürstlichen Gäste erwartete. Der ganze Eingangsweg war mit rothgoldenen Kies und grünen Taunenzweigen bestreut. Von der Spitze des Brandenburger Thores bis zur Einfahrt herab blähte ein ungeheures gelbes Reichsbanner, gewissermassen ein Riesenvorhang zum Haupttheil der Feststrasse bildend. Grösstes Aufsehen erregte der Umstand, dass Bismarck persönlich zum Empfange am Bahnhofe erschien und den ganzen Weg bis zum Kaiser-schlosse mitfuhr, eine Aufmerksamkeit, welche der Reichskanzler seit Jahrzehnten keinem fremden Potentaten erwies. Am 22. nahm die Parade der Berliner und Spandauer Garnison bei prachtvollstem Wetter den herrlichsten Verlauf. Der Kaiser kommandirte die Parade selbst, ritt dem etwas später auftretendem König Humbert entgegen, geleitete denselben dann die Front der Truppen entlang und führte die Truppen zwei Mal im Parademarsch vorbei. An der Parade-tafel dankte der Kaiser dem König Humbert für den Beweis seiner Freundschaft durch den Besuch. Die Truppen seien ebenfalls von dankbarem Stolz erfüllt. Er trinke auf das Wohl des Königs, der Königin und der braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft. Humbert antwortete, indem er italienisch dankte. Die Reise sei eine hehre dankbare Pflicht Italiens gegenüber Deutschland nach Herstellung ihrer Einheit und ein Pfand des Friedens für Europa. „Unsere Heere werden ihre grosse Aufgabe zu erfüllen wissen. Ich trinke auf das Wohl des Kaiserpaars, des glorreichen Heeres und das Gedeihen Deutschlands.“

Angesichts all dieser Begeisterung ist es ganz müssig, sich in Betrachtungen über die politische Tragweite dieses Königsbesuchs zu ergehen, oder von demselben neue Abmachungen zu erwarten. Die Aufnahme Humberts in Deutschland spricht eine hinreichend beredte Sprache gegenüber den Feinden des Dreibundes in Italien selbst, gegenüber den Anslässungen der französischen und der russischen Presse und vor Allem gegenüber den jüngsten Katholikentagen.

Dass am 21. Mai, am Tage des Einzugs Umberto's in Berlin, der Dampfer „Deutscher Kaiser“ in Folge Zusammenstosses mit einem englischen Schiffe in der Nähe von Dover sank, wobei 20 Personen ertranken, und dass am gleichen Tage dem Kaiser ein Pferd an seiner Equipage

vom Sonnenstich getroffen wurde, macht bei abergläubischen Leuten bange Besorgniss.

Bismarck befahl, in allen Ausstandsdistrikten, unverzüglich die Ausweisung sämtlicher Ausländer, welche streiken, zu veranlassen, sofern sie nicht sofort die Arbeit aufnehmen.

Bei Warsleben in Braunschweig ist im Kohlenbergwerk Louise in Folge eines Wolkenbruchs der Schacht eingestürzt. Alle Gebäulichkeiten sind in der Tiefe verschwunden. Glücklicherweise ereignete sich der Unfall an einem Feiertag.

In Hohenschwangau starb nach schweren geistigen und körperlichen Leiden Marie von Bayern, die Mutter des unter so tragischen Umständen aus dem Leben geschiedenen Königs Ludwig II. und des noch lebenden, für die Welt aber und das bayerische Volk todt, weil wahnsinnigen, Königs Otto I. Die letzten laut gesprochenen Worte der Sterbenden waren: „Gott segne Bayern und Preussen“. König Otto war bei der Ueberbringung vom Tode seiner Mutter völlig theilnahmlos. Die Königin Marie, eine preussische Prinzessin, ist bekanntlich zu dem Katholizismus übergetreten und es kam deswegen zu einer Entfremdung zwischen ihr und ihrem Sohne Ludwig, weil sie durch diesen Akt den Wünschen des Königs zuwiderhandelte.

Schweiz.

Der König von Italien und der italienische Kronprinz in Begleitung von 14 Beamten des königlichen Hofes mit Crispi und drei Beamten des Kabinetes wurden, bei ihrer Durchreise durch die Schweiz, in Göschenen durch eine bundesrathliche Delegation mit militärischem Gefolge und mehreren Bundeswäibeln empfangen. Bei dem splendiden Frühstück im Speisesaale des Bahnhofes begrüßte der Bundespräsident Hammer den König und den Kronprinzen Namen des Schweizervolkes aufs Wärmste. Umberto dankte und trank auf das Wohl der Eidgenossenschaft und die gute Nachbarschaft.

Die Ankunft eines andern hohen Gastes, des Schahs von Persien, ist dem Bundesrath bereits angesagt. Er wird im August eintreffen und sich einige Tage in Lausanne, Bern und Zürich aufhalten. Tröstlich ist es zu vernehmen, dass der Schah seit seiner letzten Europa-Reise etwas civilisirt geworden sei.

Ein zwölfjähriger Knabe in Gelterkinden (Baselland) hatte die üble Gewohnheit, Papier zu kauen und zu essen. Das Papier blieb aber an den Darmwandungen kleben, es gab eine mit Perforation endende Entzündung und der arme Junge musste sterben.

Kürzlich schlug der Blitz in die meteorologische Beobachtungsstation auf dem Säntis; der Leitungsdraht bis zur Wagenlucke ist vollständig geschmolzen.

Im regierungsrathlichen Amtsbericht über die Strafanstalt in St. Gallen ist zu lesen: „So erfreulich der Rückgang der weiblichen Sträflinge erscheint, so wäre doch von ökonomischen Standpunkte der Anstalt aus eine etwas stärkere Frequenz sehr erwünscht!“

Frankreich.

Die aus der Provinz zu den Kammerberatungen zurückgekehrten Abgeordneten behaupten, dass in den östlichen Departements grosses Missvergnügen herrsche und die Wähler noch am meisten zu Boulanger hinneigen, während man im Süden entweder Republikaner oder Royalist bleibe. Was das Ministerium anbetrifft, so ist dieses entschlossen, jede Krisis zu vermeiden und selbst dann nicht vom Platze zu weichen, wenn es durch eine Verbindung der äussersten Rothen und der Rechten in die Minderheit versetzt werden sollte.

Die Kammer genehmigte die Vorlage zum Schutze misshandelter und moralisch vernachlässigter Kinder.

Es heisst, es werde den Kammern ein Gesetzesentwurf zu Gunsten der Panama-Gesellschaft vorgelegt werden. Die Arbeiten an der ganzen Linie des Panamakanal haben gänzlich aufgehört.

Statt der verlangten 40 sind 120 Millionen Franken Kapital auf die Aktien des neuen Comptoir d'Escompte gezeichnet worden.

Der ehemalige Notar Paul Foucher in Paris vermachte dem Hospital der Unheilbaren in Issy 350,000 Fr., der Gesellschaft zum Schutze verwahter Kinder 200,000 Fr. und der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 50,000 Fr.

Ein Pariser Bankangestellter musste den kranken Kassier vertreten; er benutzte den Anlass, 75 Tausendfrankenscheine aus der Kasse zu stehlen und damit zu verduften.

Italien.

Die Kammer spendete den Worten des Präsidenten lebhaften Beifall, der für die herzliche Aufnahme dankte, welche der deutsche Kaiser, die Stadt Berlin und das deutsche Volk dem Könige bereitet hätten, und auch der Regierung und dem Volke der Schweiz den Dank Italiens bezeugte für die Freundschaftsbezeugungen, die sie dem König während seiner Durchreise durch die Schweiz erwiesen.

Die sehr ersten Bauernunruhen in der Provinz Mailand, die bereits bis vor die Thore Mai-

lands vorgedrungen sind, wurden durch nichts anderes als durch die elende Lage der Arbeiter hervorgerufen. Was die Bauern von Arluno, Vittuone, Casorezza, Ossona und S. Giorgio verlangen, ist der Tagelohn in der Höhe des dritten und vierten Theiles desjenigen der westphälischen Bergleute, eine Ermässigung der Frohnden, welche als Ueberbleibsel der Hörigkeit noch in vielen Theilen Oberitaliens existiren und eine die Uebervertheilung des Arbeiters ausschliessende Buchführung und Abrechnung. Der Krebschaden des ganzen Systems in jenen Landestheilen ist die Verschuldung, in die der Landarbeiter mit Nothwendigkeit und Absicht gegenüber dem Grundherrn gebracht wird. Die Masse der Landbevölkerung kann von dem eigenen ungemein zerstückelten Landbesitz nicht leben; sie muss also für die grösseren Grundbesitzer gegen Lohn und Ertragsantheil arbeiten. Bei der vollständigen Mittellosigkeit des Bauern bedarf derselbe schon in dem Augenblick, in welchem er in Dienst tritt, eines Vorschusses zur Anschaffung von Geräthen, Sämereien, Unterhalt u. s. w., den der Grundbesitzer zu Wucherzinsen gewährt. Was der Bauer braucht, muss er kontraktmässig vom Besitzer entnehmen, der Quantität und Qualität nach seiner Willkür bestimmt und alles im Schuldbuch aufzeichnet. Hauptproduktion im Mailändischen, wie in Como, Bergamo u. s. w. ist die Seidenzucht. Die Brättergestalle, welche zur Aufzucht der Seidenwürmer nöthig sind, und welche einen Werth von 2 Fr. haben, werden den Bauern zum Preise von 50 Centesimi für die Saison verpachtet. In ähnlichem Verhältniss müssen sie Alles bezahlen, so dass ihr Schuldconto fortwährend wächst. Die Seidenwürmer liefert der Besitzer. Für ihre Aufzucht hat der Bauer die Hälfte des Ertrages zu beanspruchen. Er erhält aber nicht etwa die Hälfte des Rohproduktes an Cocons, sondern der Besitzer nimmt das Gesamtprodukt an sich und setzt die Hälfte des — von ihm willkürlich bestimmten — Werthes in Rechnung. Dasselbe reicht meist nicht aus, die inzwischen aufgelaufene Schuld zu decken, so dass die Schuldknechtschaft nie aufhört. Dazu kommen die kontraktlichen Arbeitstage auf dem Herrngute, welche im Winter mit 40, im Sommer mit 60 Centesimi entlobt werden, und die Hungerlöhne, welche in den Seidenspinnereien hergebracht sind, so dass kein Verständiger sich darüber verwundert, dass endlich den Gedrückten der Geduldfaden gerissen ist. Mit der Anrufung der Staatsgewalt, zu welcher die Grossgrundbesitzer in ähnlichen Fällen schnell bei der Hand sind, ist hier wenig gethan; es ist unabwieslich, dass die Besitzer durch Zugeständnisse an das dringende Bedürfniss der arbeitenden und nothleidenden Klassen einem schlimmeren Ausbruch der Volkswuth vorbeugen.

Der König von Italien hat kürzlich den Professor Ascoli zur Senatswürde erhoben. Es ist dies der vierte Israelit, welcher dem italienischen Senat angehört.

In Rom haben die Kutscher und Konduktoren der Omnibus- und der Tramway-Gesellschaft den Dienst eingestellt.

In Como wurde eine Falschmünzerbande abgefasst, welche italienische 1- und 2-Frankenstücke fabrizirte.

Oesterreich-Ungarn.

Russische Berichte melden, die Unzufriedenheit gegen die österreichische Herrschaft in Bosnien und der Herzegowina sei sehr gross. Der erste Zwischenfall könne eine allgemeine Erhebung hervorrufen.

In Böhmen haben am 17. Mai furchtbare Unwetter stattgefunden. In mehreren Ortschaften des Angelthals wurden Häuser weggeschwemmt und es verloren gegen 50 Menschen das Leben.

Grossbritannien.

Das Oberhaus lehnte mit 108 gegen 23 Stimmen die zweite Lesung der Bill ab, nach welcher den Frauen das Recht gewährt werden sollte, Mitglieder der Grafschaftsräthe zu werden, und das Unterhaus verwarf mit 201 gegen 160 Stimmen den Antrag Labouchères auf Abschaffung des Oberhauses.

Die Bevölkerung Londons zählt 4 1/2 Millionen Seelen. Die Anzahl der Wohnhäuser beträgt 320,000. Die sechs Hauptseisenbahnen Londons befördern jährlich über 200 Millionen Fahrgäste. Die Tramway-Pferdebahnen befördern zusammen 150 Millionen und die Omnibusse 120 Millionen Personen. Es gibt in London 11,300 Droschken, welche im Jahre gleichfalls 30 Millionen Fahrgästen dienen.

Die Stadt Southampton ist in der Lage, dass sie ihre öffentlichen Gebäude durch die Verbrennung des Strassenkehrichs in geeigneten Oefen elektrisch beleuchten kann.

Russland.

Aus Petersburg wird gemeldet, dass weitere Verzweigungen der Verschwörungen entdeckt worden sind; Hunderte seien verhaftet, die Regimenter in Moskau, Jelisawetgrad und Warschau kompromittirt. Viele Offiziere seien abgefasst worden. Drei, welche am stärksten kompromittirt waren, begingen Selbstmord. In Warschau sei eine Bombe gefährlichster Art aufgefunden worden; die Gesundheit des Zaren sei sehr erschüttert. Auch Berichte des Generalgouverneurs von Warschau, des Generals Gurko, sollen sehr bedenklich lauten. Man habe eine unvollendete Mine unter des Generals Palast entdeckt und der Posten sei entflohen.

Der Zar gibt seine Einwilligung, dass Prinz Hohenlohe, Sohn des deutschen Statthalters im Elsass, die rissige Erbschaft des Fürsten Wittgenstein antrete, unter der Bedingung, dass der junge Hohenlohe russischer Unterthan werde. Und die Mutter Hohenlohe's bedankte sich beim Zaren für diese Gnade.

Auf der Weichsel schlug ein Militärkahn um, was den Tod von 50 Personen zur Folge hatte.

Griechenland.

Die griechische Königsfamilie verbindet sich diesen Sommer mit den beiden mächtigsten Reichen der Welt. Der Kronprinz heirathet die Schwester des deutschen Kaisers und die griechische Prinzessin Alexandra einen Bruder des Zaren.

Belgien.

Die im Bezirke von Lüttich begonnene Arbeitseinstellung der Bergleute lässt eine Ausdehnung der Bewegung wie in Westphalen befürchten.

Die Kammer nahm ein Gesetz an, welches Saccharia mit 140 Fr. Eingangszoll per Kilo belegt.

Spanien.

In Madrid starb der Bankier Urquijo 150 Millionen Fr. hinterlassend. Er war als Wohlthäter allgemein verehrt und in seinem Testament hat er auch zu wohlthätigen Zwecken 5 Millionen Franken bestimmt.

Portugal.

In Lissabon fand eine aufrührerische Volksversammlung statt. Es kam zu Raufereien und Verhaftungen.

Japan.

In Tokio sind während der letzten neun Jahre 592 Erdbeben, im vorigen Jahre allein 181, verspürt worden.

Nordamerika.

Der oberste Gerichtshof bestätigte die Gültigkeit des Gesetzes, welches chinesische Arbeiter von den Vereinigten Staaten ausschliesst.

In New-York ist man fürchterlich entrüstet über die unverantwortliche Hast der Aerzte, welche den Gedankenloser Bishop, als er von einem Starrkrampf befallen war, für tot erklärten und ihn lebendig secirten. Die Aerzte sagen, dass das Gehirn noch ganz warm war, als sie den Schädel öffneten, und sie entschuldigten die Vornahme der Sektion, ehe noch die Familie vom Tode unterrichtet war, mit der wissenschaftlichen Begriffe, das abnormal entwickelte Gehirn zu studiren. Die drei Aerzte wurden verhaftet.

In Arizona wurde auf offener Landstrasse ein Armeezahlmeister und dessen Begleitung von Räubern überfallen und überwältigt. 30,000 Dollars fielen in die Hände der Banditen.

In Quebeck (Canada) sind über 500 Häuser abgebrannt.

Argentinien.

Der Schweizer Dr. Enderliu, der über Argentinien eine Studie veröffentlicht hat, weiss über das Landesregiment nicht viel Gutes zu erzählen: „Die obersten Staatsdiener sind die ärgsten Schelme und beschwindeln den Staat auf alle mögliche Art; z. B. lassen sie grosse Staatsbauten unternehmen, stecken aber das dafür votirte Geld in die Tasche und lassen die Bauten unvollendet wieder verfallen. Alles stiehlt hier, selbst die grössten Geschäftshäuser scheuen sich nicht, den Staat durch Bestechung der Zollbeamten um Millionen zu betrügen. Der jetzige Präsident, auf sechs Jahre gewählt, ist erst seit 2 Jahren im Amt und soll sich bereits ein Vermögen von 150 Millionen Franken erworben haben“.

Notizen.

S. Paulo. Zum ersten Vicepräsidenten dieser Provinz wurde Dr. Francisco Antonio de Souza Queiroz Filho, zum zweiten Vicepräsidenten Dr. Luiz Carlos de Assumpção ernannt.

Am letzten Sonnabend um 7 Uhr Abends fand man in der Rua Direita neben der Kirche S. Antonio einen Mann in Blut gebadet ohnmächtig liegen. Die Polizei liess ihn in seine Wohnung schaffen.

Einige glücklicherweise unbedeutende Brände haben am Freitag in der Rua de Imperatriz 50 und Rua 25 de Março stattgefunden. An beiden Orten war das Feuer bei Ankunft der Spritzenmannschaft bereits gelöscht.

Im Immigrantenhaus starb am 13. ds. die 12-jährige Deutsche Hilda Luiza Partenner und am gleichen Tage im Hospital die Deutsche Margarida Mary im Alter von 21 Jahren.

Der Portugiese José de Figueiredo feuerte auf seinen Landsmann Luiz da Rocha, in der Rua de S. João 175 wohnhaft, 2 Revolvergeschüsse ab, die diesen schwer verwundeten. Der Verbrecher ist geflüchtet.

In's Handelsregister wurde die Firma F. Kowarick & Comp., S. Paulo, Fabrik von Baumwollenwaaren, eingetragen. Theilhaber sind die Herren Frederico Kowarick, João Baptista de Mello e Oliveira und Carlos Teixeira de Carvalho. Kapital 135:000\$000.

Am Sonntag Abend entstand eine Feuersbrunst in der Rua da Imperatriz N. 16, wo im Parterre ein Hutladen und ein Barbiersalon etablirt waren. Im letzteren scheint das Feuer ausgebrochen zu sein. Als dasselbe bemerkt wurde, hatte es bereits grosse Dimensionen angenommen und den Inhalt des ganzen Hauses erfasst. Den Spritzenmannschaften blieb nur übrig, dafür zu sorgen, dass das Feuer sich nicht auf die Nachbarhäuser ausdehnte.

An die Direktion der São Paulo Railway Company, Limited, in London ist von der hiesigen Superintendentur am 25. Mai die Summe von 10,000 Pfund Sterling oder 88:786\$240 Rs. eingesandt worden.

Mord in Villa Marianna. Bei Untersuchung der Leiche des gemordeten Schlachters Vicente Santa Lucia hat sich herausgestellt, dass derselbe 22 Messerstücke erhalten hat. Vom Mörder hat man noch keine Spur.

„O Oitenta e Nova“. Wir empfingen N. 6 und 7 dieses alle 14 Tage hier in S. Paulo erscheinenden Blattes. Dasselbe wird von den Herren Humberto Machado Izidoro Piuto, Pedro Motta Junior u. a. redigirt und enthält sehr hübsche literarische Artikel, Gedichte und Erzählungen, darunter ein von Hrn. H. Machado aus dem Englischen übersetztes Gedicht.

Für gefällige Zusendung danken wir.

„Gazeta do Povo.“ Der bisherige Redakteur dieser Zeitung, Hr. Julio Ribeiro, macht in der Sonnabend-Nummer bekannt, dass er seinen Posten als solcher niederlege.

Am 15. d. ist der zwei Monate alte Sohn des Herrn José Müllenmeister gestorben.

Die hiesige liberale Partei, an der Spitze der Conselheiro Moreira de Barros, fordert in ihrem Parteiorgan das Ministerium zur Einhaltung des föderalistischen Programms auf. Wie man hört, wird eine bedeutende Trennung in der Partei stattfinden, wenn das Kabinet dem Wunsche nicht entsprechen sollte.

Der Präsident der Provinz, General Couto de Magalhães, ist seit einigen Tagen leidend und hat daher einen 30-tägigen Urlaub genommen. Die Präsidentur ist von dem ersten Vicepräsidenten Dr. Francisco Antonio de Souza Queiroz Filho übernommen worden, nachdem dieser gestern vor der Munizipalkammer den üblichen Eid geleistet hat.

Gestern Nachmittag starb auf der Polizeistation ein Individuum, welches am Abend zuvor in betrunkenem Zustande eingeliefert worden war.

Vorgestern Nachmittag sollten in der Rua João Alfredo zwei Italiener verhaftet werden, von denen der eine mit einem Messer, der andere mit einem Revolver bewaffnet war. Dieselben setzten sich gegen die ebenfalls mit Revolvern versehenen Polizisten zur Wehr, und es entspann sich ein regelrechter Kugelwechsel. Die Folge war, dass ein Knabe von 10 Jahren, der gerade passirte, einen Schuss in die Brust, einer der Italiener 2 Kugeln in den Unterleib, ein Polizeisoldat einen Messerstich in den Arm und ein anderer einen solchen in den Bauch bekam.

Die Angestellten des Telegraphen-Bureau's der englischen Bahn haben die Beförderung eines Telegramms nach Santos des Inhalts: „Viva a Republica, morra a monarchia!“ weigert.

Der hiesige deutsche Turnverein wird zu dem 7. deutschen Bundes-Turnfest, welches in einigen Wochen in München stattfindet, eine von unserm Landsmann Hrn. Wilh. Reichardt entworfene und in Federzeichnung künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse übersendend und dieselbe durch den Vorstand des Münchner Turnvereins überreichen lassen. Ausser der von der deutsch-patriotischen Gesinnung des hiesigen Vereins zeugenden Widmung enthält die Adresse eine allegorische Darstellung der Germania und Brasilia, an deren Seite die deutsche Jugend mit dem Trinkhorn resp. Becher in der Hand sich brüderlich begrüsst. Im Hintergrunde der genannten Gestalten heben sich entsprechende Landschaften hervor, auf der einen Seite die schlanken Thürme der Stadt München, auf der andern eine brasilianische Landschaft. Die Gruppierung und Zeichnung ist eine treffliche und macht einen guten Eindruck. Die Adresse ist auf einige Tage im Schaufenster der Photographie des Hrn. Pedro Hoenen, Rua S. Bento, ausgestellt.

Privatbriefen aus Desterro zufolge ist der frühere Direktor der deutschen Schule in S. Paulo, Herr Paul Issberner, zuletzt Direktor der deutschen Schule in Desterro, daselbst gestorben. Der Fall wird in hiesigen Kreisen allgemeine Theilnahme erregen.

Varzea do Carmo. In der gestrigen Sitzung der Munizipalkammer wurden der betreffende Kommissiou zum Begutachten zwei Vorschläge nebst Plänen für die Verschönerung dieses Platzes eingereicht, und zwar einer von den Herren Dr. Augusto Cezar de Miranda Azevedo und Samuel Malfati und ein anderer von Herrn Victor Nothmann.

Diebstahl. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend brachen Diebe in das Geschäftslokal der Herren Bahia & Co., Rua Direita 12, wo sie einen Geldschrank, der 15:500\$000 enthielt, zu öffnen versuchten. Dieses Unternehmen scheint ihnen jedoch zu schwierig gewesen zu sein, weshalb sie sich begnügten, Waaren im Werth von etwa 2 Cantos mitzunehmen. Die Diebe hinterliessen eine Laterne nebst einer Flasche Oel.

Zwischen **Agua Branca** und Barra Funda überfuhr am letzten Sonntag der Expresszug von Sorocaba einen Mann. Der Maschinist hatte mit der Dampfpeife die nöthigen Warnungssignale gegeben, konnte jedoch den Zug nicht so schnell zum Stehen bringen, um das Unglück zu verhüten.

Guilherme Mac Hardy & C. in Campinas machen in den Zeitungen bekannt, dass ihre Maschinenfabrik wieder eröffnet ist und fordern ihre früheren Arbeiter auf, ihre Plätze in der Fabrik, die ihnen laut Kontrakt offen geblieben sind, wieder einzunehmen.

Der **Estrada de ferro do Norte** ist das Requiriment, in welchem Lycurgo Moscoso sich Privileg für eine Eisenbahn von Pindamonhangaba nach S. José do Paraizo erbittet, zur näheren Information eingesandt.

Rio Claro. Zwei Schwarze und zwei Italiener geriethen am letzten Freitag in Streit. Einer der letzteren erhielt durch einen Messerstich eine klaffende Wunde. Die Italiener machten sich aus dem Staube.

Campinas. Letzten Sonnabend sind mit der Paulista- und Mogyana-Bahn 350 Personen wieder eingetroffen.

In der Rua José de Alencar 86 sind Diebe durch das Dach in das Haus gelangt und haben dasselbe nahezu ausgeleert.

Gelbfieber in Campinas. In den letzten beiden Tagen sind 553 Personen nach Campinas zurückgekehrt.

Nur ein neuer Fieberfall ist gemeldet worden. In den Hospitälern befanden sich am 15. d. 65 Kranke, darunter 12 epidemische, am 16. d. 55, darunter 12 epidemische.

Die Zahl der in der Stadt befindlichen epidemischen Kranken betrug am 15. d. 53.

Gestorben sind am 15. d. 6 Personen, davon 1 am Gelbfieber, am 16. d. 4, davon 1 am Gelbfieber.

Die Bewohner von **Resaca** beklagen sich, dass dort gegenwärtig kein Postagent existirt. Die Korrespondenzen werden auf der Station einfach in einen Kasten geworfen, aus dem jeder sich die seine herausucht.

Zwischen **Bibeirão Preto** und Cravinhos machte sich ein Passagier des nach Campinas fahrenden Zuges der Mogyana-Bahn den Scherz, den Zug durch Ziehen an der Nothsignalleine zum Stehen zu bringen, was denselben eine Strafe von 10\$000 kostete.

Santos. Der Prozess Mathias Costa wird am nächsten Freitag vor der Jury zur Verhandlung kommen.

Am Sonntag Nachmittag wurde auf den Bäcker Lalanne in dessen Hause ein Mordversuch durch den Franzosen Isidore Dnpuis gemacht. Derselbe war vor wenigen Tagen von Bordeaux gekommen und hatte mit Lalanne eine Privat-Question, in die, wie es schien, eine Frau, mit welcher Lalanne lebt, verwickelt ist. Letzterer erhielt zwei Revolvergeschüsse, einen ins Gesicht und den andern in den Nacken, und vertheidigte sich mit einem Stück Brennholz, womit er seinen Angreifer stark verwundete. Dieser wurde festgenommen und in das Krankenhaus gebracht.

Frost. Nicht nur hier in S. Paulo dauern die kalten Tage mit zeitweisem Sinken des Thermometers unter Null fort, sondern auch von fast allen Plätzen aus dem Innern der Provinz kommen Nachrichten über eine empfindliche Kälte, welche dort eingetreten ist. Bei Botucatu, Ribeirão Preto, S. José dos Campos und an andern Orten hat der Frost den Pflanzungen, speziell dem Kaffee, sehr geschadet.

Zur **republikanischen Partei** ist Herr Arthur Diederichsen übergetreten.

Der Conselheiro Leoncio de Carvalho soll zum Präsidenten von **Ceará** ernannt sein.

Rio de Janeiro. Die Auflösung der Deputirtenkammer hat vorgestern stattgefunden. Die Neuwahlen sind für den 30. August und die Wiedereröffnung ist auf den 20. November angesetzt.

Zum Hafenkaptän in Rio ist der Fregattenkapitän Carlos Frederico de Noronha ernannt.

Folgende Präsidenten sind für die verschiedenen Provinzen ernannt worden: Meira, Pará; Avila, Ceará; Luiz Felipe, Pernambuco; Silveira Martins, Rio Grande do Sul; Fausto Barreto, Rio Grande do Norte; Carlos Afonso, Rio de Janeiro; Ibituruna, Minas Geraes; Horta, Espirito Santo; Jesuino Marcondes, Paraná; Oliveira Bello, Santa Catharina; Gama Rosa, Parahyba; Pedro de Lemos, Goyaz; Francisco Machado, Amazonas.

Laut in Rio eingetroffenen Telegrammen hat das Haus José da Silva Loyo & filhos in Pernambuco seine Zahlungen eingestellt.

Telegramme von Pernambuco berichten, dass man ein Attentat auf den Republikaner Silva Jardim beabsichtigt. Die Hotels weigern sich, ein Banket für denselben zu präpariren.

Der Staatsrath hatte letzten Sonnabend eine Sitzung. João Alfredo und Duarte Azevedo erschienen nicht. Die Versammlung beschloss die sofortige Kammer-Auflösung und Neuwahl am 30. August.

Die Ausgaben der brasilianischen Regierung für kirchliche Zwecke betragen jährlich circa 1.300:000\$000.

Die Schuld der brasilianischen Regierung beträgt nach dem „Paiz“ 821.446:700\$000 und zwar

externe	253.972:187\$000
interne	381.655:300\$000
Papiergeld	185.819:213\$000

was bei einer Einwohnerzahl von 12,000,000 Seelen 68\$450 pro Kopf macht.

Der Senator Luiz Felipe hat die Präsidentur von Pernambuco abgelehnt.

Die Publikationen im „Diario Official“ sollen aufhören und statt dessen die öffentlichen Bekanntmachungen in einem täglich erscheinenden Blatte Rio's geschehen.

Der Conselheiro Lafayette ist mit einer diplomatischen Mission beauftragt worden.

Der Finanzminister studirt ein Projekt zur Unterstützung der Landwirtschaft im Einvernehmen mit den Banken.

Die brasilianischen Einwanderungsagenten in Italien, Spanien und Paris sind entlassen worden.

Der „**Espirito Santense**“, ein konservatives Blatt in Victoria, welches seit 18 Jahren existirt, hat sein Erscheinen eingestellt.

Macció. Der Conde d'Eu und auch Dr. Silva Jardim sind am 17. d. Morgens in diesem Hafen angelangt und am gleichen Nachmittage nach Recife weitergereist.

Eine **120-jährige Frau**, D. Romana Candida de Natividade, lebt in Valença, Provinz Rio de Janeiro. Dieselbe arbeitet noch recht rüstig, näht und liest ohne Brille. An Nachkommen besitzt sie 10 Söhne, 59 Enkel, 91 Enkelkinder und 9 Urenkelkinder, also 169.

In **Simão Dias** (bei Aracajú) griff die Polizei auf Order eines Kadets und eines Polizeischreibers die Liberalen an, welche durch einen Umzug die Berufung ihrer Partei feierten. Viele Personen wurden gefährlich verwundet.

Fortaleza. Die Anlegung von artesischen Brunnen macht gute Fortschritte. Einige erreichen eine Tiefe von 550 Fuss.

Bahia. Der Conde d'Eu und auch der Republikaner Silva Jardim sind am 14. Juni in Bahia angelangt. Der letztere war Gegenstand grossartiger Ovationen. Die Bevölkerung akklamierte die föderalistische Republik.

Die Regierung hat die republikanischen Manifestationen der Studenten in Bahia verboten.

Laut Telegrammen aus Bahia haben dort grosse Unruhen stattgefunden. Eine grosse Volksmasse hatte sich zum Empfang des Republikaners Dr. Silva Jardim an den Quais eingefunden, wo gleichzeitig viele Offiziere und Truppen der Ankunft des Conde d'Eu harrten. Der letztere wurde mit offizieller Formalität empfangen und durch ein Piquet Kavallerie begleitet. Im gleichen Moment wurde die republikanische Gruppe durch einen Haufen Bewaffneter angegriffen und ihnen eine Standarte entrissen. Es entspann sich ein hartnäckiger Konflikt, welcher zur Folge hatte, dass Silva Jardim und einige seiner Freunde sich in ein Haus flüchten mussten. Dieses wurde mit Steinen beworfen und beschossen. Dr. Silva Jardim konnte nur im Wagen des Polizeichefs wieder an Bord des „Alagôas“ gelangen, während die Kavallerie das Volk, welches in den Strassen noch weiter gegen die Republikaner wüthete, auseinanderpreugte. Später begann der Lärm von Neuem. Der Pöbel griff das Universitätsgebäude an, in welchem verschiedene Professoren und Studenten versammelt waren. Die Republikaner verteidigten sich bis auf's Aeusserste. Der Professor Conselheiro Virgilio Damasio wurde am Kopfe schwer verwundet, wahrscheinlich durch einen Säbelhieb. Auch verschiedene Studenten wurden erheblich verletzt. Nach dem Attentat auf die Akademie wurde daselbst eine Versammlung von Professoren und Akademikern abgehalten, in der beschlossen wurde, sofort dem Kaiser zu telegraphiren, dass er die Reise des Conde d'Eu hindere. Auch der Direktor der Akademie sprach und tadelte das Ministerium, weil es die Reise des Conde d'Eu erlaubt habe. Der letztere ist am 16. ds. in Gemeinschaft des Dr. Silva Jardim an Bord der „Alagôas“ weitergereist.

RioGr. do Sul. Der Padre Constantino Gomes de Mattos hat die Ernennung zum Bischof von Rio Grande do Sul wegen Gewissensfragen nicht angenommen. Die Wasserfluthen in Rio Grande do Sul sinken langsam. Der Gasometer von Pelotas ist stark beschädigt und wird in den ersten 2 bis 3 Wochen nicht funktionieren können. Das Wasser ist in viele Xarqueadas eingedrungen, so dass das in denselben lagernde Fleisch nahezu vollständig verloren ist. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen, und wird es auch für längere Zeit wohl noch bleiben. Am 17. d. kamen hier 9 Mann von der Besatzung der deutschen Barke „Julius“ an. Dieselbe, ein Fahrzeug von 900 Tons reg., war von Liverpool mit Bestimmung nach Buenos Aires gesegelt, und auf hoher See von der Mannschaft verlassen worden, aus Furcht, nicht landen zu können. Ein Boot mit weiteren 8 Mann der Besatzung fehlt bis jetzt.

Einwanderung. In Buenos Aires sind in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 292 Dampfern 85,129 Einwanderer angekommen. In Brasilien im gleichen Zeitraum nur 44,989.

Neueste Nachrichten.

London, 16. Juni. Die „Times“ sagt, dass Oesterreich und Russland wegen Serbien sich aus den Krieg vorbereiten. Nachrichten aus Italien sagen, dass der König Menelek von Abessinien Besitz ergriff und gegen Tigre vorrückte. In Irland hat sich ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Unter den vielen Toten und Verwundeten befinden sich 70 Schüler und Lehrer eines Collegiums bei Dublin.

Rom, 14. Juni. Die Redakteure der „Tribuna“ und der „Riforma“ hatten ein Duell. Der letztere wurde leicht verwundet. Der Deputirte Cairoli ist gestern gestorben. In Turin haben ernste Unruhen stattgefunden. Da die Polizei nicht stark genug war, sie unterdrücken, so musste Militär herangezogen werden. Verschiedene Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Wien, 14. Juni. In Belgrad hielten einige Patrioten eine geheime Berathung ab über die Mittel, den Fürsten Karageorgewitsch zum Regenten zu proklamiren und den Erbprinzen von Serbien abzusetzen. In der üblichen Form sind gestern die Sitzungen des ungarischen Parlaments geschlossen worden.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser Franz Josef ist in München angekommen und wohnt im königlichen Palast. Es wurde ein Vertrag wegen der Samoa-Inseln unterzeichnet, nachdem Blaine einige Artikel modifizirt hatte. Die Verschwörung der serbischen Patrioten in Belgrad hat in Wien eine gewisse Aufregung verursacht. Oesterreich hat der serbischen Regierung mitgetheilt, dass es sofort das Gebiet des Königreichs Serbien militärisch besetzen würde, falls dort der Civilkrieg ausbrechen sollte.

Die militärischen Rüstungen Russlands sind so umfangreich, dass man Angesichts der Haltung Oesterreichs gegenüber Serbien einen Bruch zwischen Oesterreich und Russland als nahe bevorstehend betrachten muss. Nicht nur, dass den Waffen- und Munitionsfabriken Order

gegeben ist, ihre Lieferungen auf's Prompteste zu besorgen, sondern die russische Regierung hat im Auslande auch grosse Ankäufe von Waffen und vier Millionen Paar Schuhe gemacht.

Eine fieberhafte Thätigkeit herrscht an der polnisch-österreichischen Grenze, wie überhaupt von Warschau bis zum Schwarzen Meer. Trotz der furchtbaren Vertheidigungswerke, mit denen General Gurko Warschau umgeben hatte, lässt Russland diesen Platz mit Geschützen grossen Kalibers versehen. Diese ausserordentlichen Massregeln haben an den Börsen Europas eine förmliche Panik verursacht. Die allgemeine Meinung ist, dass der Krieg im Herbst beginnen werde.

New-York, 16. Juni. Im Südosten Chicagos hat eine Feuersbrunst grossen Schaden angerichtet, der auf mehrere Millionen Dollars geschätzt wird.

Paris, 16. Juni. Die Missstimmung zwischen Deutschland und der Schweiz nimmt einen ersten Charakter an. Bismarck sucht das österreichisch-ungarische Kabinet zu bewegen, die Note mit zu unterschreiben, welche er an die Schweiz richtete, diese auffordernd, die in das Bundesgebiet geflüchteten Anarchisten und Sozialisten zu verfolgen.

Die von der Deputirtenkammer ernannte Kommission zur Abgabe eines Gutachtens über die Panamakanal-Frage ist für die Fortführung der Arbeiten, welche ein Ruhm für den Unternehmungsgeist Frankreichs sein würden.

Die brasilianische Sektion der Ausstellung ist sehr stark besucht, an den letzten beiden Tagen betrug die Zahl der Besucher 22,000.

13. Die Kutscher streiken und verlangen höheres Fahrgehd.

14. Die Regierung hat der Deputirtenkammer einen Gesetzesvorschlag gemacht, den Liquidanten der Panamakanal-Gesellschaft zu ermächtigen, eine Anleihe durch neue Aktien bis zur Summe von 34 Millionen Franken zu arrangiren.

14. Ferry soll entschlossen sein, die Politik zu verlassen und sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Der Boulanger-Prozess, welcher sich in Händen des höchsten Gerichtshofs befindet, ist bis zum August vertagt worden.

17. Die Befürchtung eines Bruches zwischen der Schweiz und Deutschland dauert fort.

In Bern ist ein Spitzel der deutschen Polizei verhaftet worden.

Es herrscht grosse Aufregung in den Kantonen, und die öffentliche Meinung richtet sich sehr gegen Deutschland. Die Schweiz kann 500,000 Mann in Waffen stellen, zum grössten Theil ausgezeichnete Schützen und an Gebirgstouren gewöhnte Leute, welche in den Bergen mit grossem Vortheil einem gut disziplinierten und zahlreicheren Heere entgegenzutreten können.

17. Die Tagesblätter sind im Allgemeinen der Ansicht, dass Deutschland den von der schweizerischen Regierung in der Frage Wohlgegmuth gemachten Forderungen entsprechen und dadurch das freundschaftliche Verhältniss der beiden Staaten wieder hergestellt werde.

In St. Petersburg sind 8 Nihilisten verhaftet worden.

Deroulède, Laisant und Paulo Laguère belangen die Behörden von Angulême wegen der ohne Grund von ihnen vorgenommenen Verhaftung.

Montevideo, 15. Juni. Es ist hier ein grosses Depot von falschen Noten der brasilianischen Bank im Betrage von 2000 Contos entdeckt worden. Dieselben sind in Europa fabrizirt worden.

17. Die Xarqueadores haben vereinbart, vor dem Monat Dezember nicht mit dem Schlachten zu beginnen.

Buenos Aires, 14. Juni. Manuel Quintana ist bestimmt, die argentinische Republik auf dem Kongress in Washington zu vertreten.

15. Goldkurs 65 1/2, Banken, 67% Partikular. Die Regierung hat mit Baring Brothers die Konversion der internen Schuld zu 3 1/2% kontrahirt.

14. Die Andenkette ist derart mit Schnee bedeckt, dass der Verkehr unmöglich ist. Der Präsident der Republik, Dr. Juarez Celman, hat sich sehr befriedigt über die Lösung der Grenzfrage mit Brasilien geäussert.

Evangelischer Gottesdienst.

23. Juni: in Campinas, von 9—11 Uhr. in Rocinha, Nachm. von 1—2 Uhr.

24. „ Fazenda S. Pedro bei S. Barbara bei Hrn. Johann Rehder.

7. Juli: Fazenda Barreira, bei Hrn. Wilhelm Rehder, Konfirmation und Abendmahl-Gottesdienst, Vormittags.

7. „ bei Hrn. Nicolaus Rehder in S. João da Boa-Vista, Gottesdienst, Nachm. Pastor J. J. Zink.

Post in S. Paulo.

Cartas nacionaes:
Vom 10.—12. Juni: Antonio Kennecke, Frank Branburger, Frederico Strang, Gabriel Frank, Justina Klomecke, Julio von Borzil, João Rath, Karolina Guile, Rudolf Müttestadt, Richard Mosbach.

Vom 13.—15. Juni: Elisabeth Moser, Paulino Lange.
Cartas estrangeiras:
Vom 10.—12. Juni: Benest Stevens & Benst, Emille Dierichs, Francisco Baeva, Maria Ditz, William Berwich, Wilhold Frühling.

Vom 13.—15. Juni: Jean Vanderlersch.
Cartas de porte:
Bis zum 15. Juni: Antonio G. Franson, Carlos Nase, Frederico Beltz (2), Henrique Kleina (Klein?).

Cartas registradas:
Bis zum 15. Juni: Jacob Schmidt, José Watzl (2).

Briefkasten.

Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Ludwig Brecht, Günther von Poetz (4), Henrique Hinz, Chr. Bracher, Klein, Fabrikbesitzer, Adolf Thiriot, H. Peder Anderson, Albert Wohlauff, Brief ohne Namen Rua Monsenhor Andrade 36 (Braz); — und Drucksachen für: Arthur Sander, Otto Drude, Heinrich Berkholz, Eden von Düben, José Sartori, E. Repsold.

Kupferschmiede-Werkstatt
vou
JOÃO ARBENZ
Alameda de Bayão de Piracicaba 12 - (Campos Eliseos)
Dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Fazendeiros zur gefälligen Notiznahme, dass ich für die künftige Zucker-Ernte eine Auswahl **ALAMBIQUES** in allen Grössen, von einer Leistungsfähigkeit von einem Decimo bis zu 6 Pipas pro Tag, vorräthig halte. Sie sind nach den hier allgemein üblichen Systemen gearbeitet, und habe solche sowohl für Feuer- als auch für Dampf-Distillation.
Sollte ein oder das andere gewünschte System nicht vertreten sein, so wird die verlangte Alambique nach demselben binnen kürzester Frist angefertigt.
Der Preis der Alambiques variirt je nach der Grösse und Qualität zwischen 100\$000 u. 5:000\$000.
Rectifikations-Apparate für Roh-Sprit liefert von 600\$000 und für feinen Alkohol von 1:200\$000 an.

JOÃO ARBENZ.
DEUTSCHES GASTHAUS
Rua Santa Iphigenia N. 101A.
Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in dieser Stadt und auswärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, wenige Schritte von der Bondslinie Santa Cecilia entfernt gelegenes Gast- und Speisehaus ergebenst aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten, und bietet für Reisende und Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Die Küche ist bereits als eine vorzügliche hinreichend bekannt, wie ich auch hinsichtlich der Getränke stets die besten und beliebtesten Marken führe.
Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme.

Grosse Wagenbau-Anstalt
mit Dampfbetrieb
von
GUILHERME ASBAHR
ARARAS.
Fabrikation und Reparatur von
Karren, Wagen, Chaisen und Trolys
sowie von allen möglichen Maschinentheilen.
Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Zur gefälligen Notiz!
Meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden in Campinas und im Innern der Provinz zeige ich hiermit an, dass ich von heute ab mein in **Rua Constituição N. 14** gelegenes **ARMAZEM GERMANIA** wieder eröffnet habe und auch ferner jederzeit zur Ausführung von Ordres bereit bin.
Campinas, 15. Juni 1889.
Friedrich Menzen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten wird gesucht.
Rua Brigadeiro Raphael Tobias 46.

Mehrere gute **Federbetten (Decken)** sind zu verkaufen.
Rua Formosa N. 6.

Eine perfekte Köchin wird gesucht für Cayeiras.
Näheres in der Rua dos Bambús 53.

O MELHOR AMARGO! - Der beste Bitter!
Der gesündeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen **Wärmer, Cholera, Fieber** wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der

FERNET BRANCA
von Fratelli Branca in Mailand
prämirt mit Goldmedaillen in:
London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.
Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875
Herren **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.

Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus **CARLO F. HOFER & Co.** exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugnis für die Güte dieses geschätzten Präparats.

Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Qualität angeboten werden.
FRATELLI BRANCA.
Alleinige Importeure für ganz Brasilien:
Henrique Dell'Acqua & Irmão
Rua do Imperador 38 - São Paulo.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für häusliche Arbeiten gesucht.
Rua S. Luiz 3 (Bairro da Consolação).

Wechselcours am 19. Juni.
(London & Brazilian Bank in S. Paulo.)
London 90 Tage 267/4 d.
Paris do. 356 rs.
Hamburg do. 442 rs.

Kaffee. Santos, den 18. Juni.
Markt paralytirt. Keine Verkäufe.
Zufuhr heute 6,764 „
„ seit dem 1. d. 119,032 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 6,612 „
Verkäufe seit dem 1. d. 76,000 Sack
Vorrath (1. und 2. Hand) 250,000 „

Hafenverkehr in Santos.
Erwartete Dampfer:
Rio Pardo, von den Südhäfen, d. 21.
Tamar, von Southampton, d. 28., ladet f. Montevideo und Buenos Aires.
Abgehende Dampfer:
Rio Pardo, nach Rio, d. 21.
Ville de Rosario, nach Havre, d. 23.
Argentina, nach Hamburg, den 24.

In RIO erwartete Dampfer:
Buenos Aires, von Hamburg, d. 23.
Laplata, von Bordeaux, d. 23.
In RIO abgehende Dampfer:
La France, nach Marseille, d. 22.
Sorata, nach Liverpool, d. 26.
Argentina, nach Hamburg, d. 27.

Das Aufwahren der Speisekartoffeln im Frühjah. Im Frühling, noch ehe draussen die Vegetation erwacht, gehen auch mit den in Kellern und andern Räumlichkeiten eingelagerten Speisekartoffeln gewisse Veränderungen vor. Die zur Fortpflanzung bestimmten Augen (Knospen) treiben aus, der Stärkegehalt der Knolle vermindert sich (es zeigen sich in ihr schwarze Flecken), welche durch das Kochen nicht mehr mehlig, sondern seifig wird und ihren angenehmen Geschmack verliert, so dass sie mehr und mehr von der Tafel verschwindet und dass neue Kartoffeln genossen werden, trotzdem sie oft noch geradezu gesundheitsschädlich sind. Und doch gibt es nach Angabe des „Fruchtgartens“ ein einfaches, unfehlbares Mittel, die Kartoffeln bis zur Ernte der neuen reifen Frucht in ganz vorzüglichem Zustande zu erhalten. Man fülle einen Waschkessel zur Hälfte mit Wasser und bringe es zum Kochen, tauche in dieses Wasser die in grossen runden Körben befindlichen Kartoffeln auf 4—5 Sekunden so tief ein, dass alle Knollen bedeckt sind, lässt sie abtrocknen und bewahrt sie dann in gewöhnlicher Weise auf. Durch das Eintauchen in kochendes Wasser wird die Keimkraft der Augen zerstört, die Kartoffeln aber nicht geschädigt, so dass sie sich vollständig unverändert erhält, gewiss ein praktisches Mittel, welches allgemeine Anwendung verdient. Zur Saat sind die präparirten Knollen natürlich vollständig unbrauchbar.

Ein radikales Warzenentfernungsmittel gibt ein Werksbeamter aus Prävali zu Nutz aller mit solchem Uebel behafteten Menschen bekannt. Man kaufe sich frischen Salmiakgeist in der Apotheke und einen kleinen Pinsel. Nun lasse man mit dem Pinsel ein Tröpfchen Salmiakgeist auf die Wunde fallen und lockere mittelst einer reinen Nadel die Haut der Warze auf, damit der Geist gut eindringen kann. Im Lauf des Tages bestreiche man noch einige Male die Warzen und in ein paar Tagen fallen dieselben auf Nimmerwiederkehr ab. Hat man solche im Gesicht, so gebe man ja acht, dass vom Salmiakgeist nichts in die Augen fliesst.

Schmollstrinken der Neger. Das Kissoko der Neger in Benguela ist ein origineller Gebrauch, der selbst mit religiösen Feierlichkeiten verknüpft ist. Die beiden Leute, die eine Kissokofreundschaft mit einander eingehen wollen, begeben sich an dem bestimmten Tage mit ihren Verwandten zum Zauberdoktor. Nachdem man sich durch Maisbier in die nöthige Begeisterung versetzt hat, verwundet der Zauberdoktor die Freunde am linken Arm und fängt das Blut in einer Schale Maisbier auf. Diesen Trank geniessen beide, indem sie sich dabei umarmen. Von diesem Augenblicke an herrscht zwischen ihnen die vollständigste Gütergemeinschaft, selbst in Bezug auf die Weiber. In Gefahren steht einer für den andern selbst mit Aufopferung des Lebens ein.

Verein Deutsche Schule.

An der hiesigen deutschen Schule ist zum 1. August eine Lehrerstelle zu besetzen. Das für die Stelle ausgesetzte Anfangs-Einkommen beträgt fünf Unterrichtsstunden beträgt Rs. 120000 monatlich.

Seminaristisch gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen schriftlich beim Präsidenten, Hrn. M. Häussler, oder beim Unterzeichneten bis Ende d. Mts. einreichen.

Ernst Heinke,
Schriftführer des Vereins Deutsche Schule.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN

LYRA.

Sonnabend den 22. Juni, Abends 9 Uhr:

Herrenabend.

Die Herren Mitglieder, welche sich noch daran zu betheiligen wünschen, werden gebeten, die bis Donnerstag den 20. Juni im Vereinslokal ausliegende Liste zu unterschreiben.

Der Vorstand.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft

São Paulo.

Sonnabend den 22. Juni, Abends 8 Uhr, Versammlung im Lokale des Hrn. Abraham, Rua de S. Ephigenia N. 101 a.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über die Entwicklung der Arbeiter-Bewegung.
 - 2) Vereins-Angelegenheiten.
 - 3) Fragekasten.
- Um recht zahlreiches Erscheinen seitens der Kollegen bittet
Der Vorstand.
NB. Gäste sind willkommen.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum von São Paulo und Umgegend theilen wir mit, dass **Bauarbeiten** jeder Art von uns Unterzeichneten zu soliden Preisen unter Zusage bester Arbeit übernommen werden.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, dass die bisherige Praxis uns auch Gelegenheit gegeben, **Kessel-Feuerungen, Dampfschornsteine und Back-Ofen** jeder Konstruktion gründlich kennen zu lernen.

Sämmtliche erforderlichen Zeichnungen und Kosten-Anschläge werden von uns selbst schnellstens gefertigt.

Hochachtung

W. Sprung — A. Maywald
Rua Victoria 20 — São Paulo.

Todesanzeige.

Hiermit allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, dass mein Mann

Johann Louis Heinrich Krambeck

gebürtig aus Eledorf bei Rendsburg (Schleswig-Holstein), im Alter von 57 Jahren 11 Monaten am 14. Juni d. J. in Limeira (Prov. S. Paulo) verschieden ist.

Für die trauernde Wittwe nebst Kindern:
Louis Krambeck.

Eine gebrauchte Dampfmaschine

3-4 pferdekr. wird zu kaufen gesucht. Offerten an Ingeieur R. Geist, Rua Bambús N. 42.

Dasselbe werden auch Kostenanschläge und Zeichnungen sämtlicher maschinellen Anlagen für Brauereien etc. angefertigt.

Junger Kaufmann, welcher perf. Buchhalter ist und in vier Sprachen korrespondirt, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung. Adr. n. J. K. 100 a. d. Exp. d. B.

2 tüchtige Klempnergehälfen

werden bei gutem Lohn aufgenommen bei A. Columbus.

Zur Beachtung.

Sämmtliche Gläubiger unseres am 24. Mai verstorbenen Gatten und Vaters, Herrn **August Thiele** aus Campinas, werden gebeten, sich behufs Regulierung ihrer Forderungen am **23. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Merbach, Rua Saldanha Maranhão N. 73 (Campinas), einzufinden. Im Namen der Hinterbliebenen:
Gustav Thiele — S. Paulo.

Damen- und Kinder-Garderobe

wird modern und billigst angefertigt von **Bertha Gottschlich**, Rua S. Iphigenia N. 30.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **RUA AURORA N. 45.**

Sophie Schöley, Hebamme.

Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung, der Mann als Gärtner, die Frau für häusliche Beschäftigung.

Zu erfragen **Rua A N. 15, Bom Retiro.**

Zur gefl. Notiznahme.

Meinen geehrten Kunden mache ich die Mittheilung, dass ich Krankheit halber augenblicklich nicht in der Lage bin, sie in gewohnter Weise zu bedienen, hoffe aber bald wieder im Stande zu sein, mein Geschäft fortzusetzen.

Carl Nawrath, Wurstfabrikant.

Gesellschaft Germania.

Den geehrten Mitgliedern diene hierdurch zur Nachricht, dass auf allgemeinen Wunsch und in Uebereinstimmung mit dem Vorstände in letzter Generalversammlung beschlossen wurde, demnächst zwei Turniere abzuhalten, das eine für **Billardspieler**, das andere für **Flobert-Schützen**. Den Schluss der Turniere soll eine splendide **Krönungsfeier** bilden, bei welcher den beiden Königen und ihren tapferen Rittern der „Dank“ aus schönen Händen gespendet werden wird; eine **Gala-Festtafel** mit darauffolgender **musikalisch-deklamatorischer** Unterhaltung wird den Schluss des Festes bilden.

Das mit der Ausführung dieser Idee beauftragte Comité hat seine Vorarbeiten so weit beendet, dass das allgemeine Programm bereits festgestellt ist. Es wird jetzt schon bemerkt, dass das **Billard-Turnier in Carambol- und Kegel-Spiel** bestehen wird, und das **Flobert-Schiessen** nach grosser Scheibe, Pendelscheibe, kleiner Königsscheibe und nach „Flattern“ stattfinden wird.

Es werden nun die geehrten Mitglieder hierdurch freundlichst gebeten, sich am kommenden **Sonnabend den 23. Juni**, Abends 9 Uhr, recht zahlreich im Clublokale einzufinden, um über das vorzulegende Spezial-Programm zu berathen und zu beschliessen.

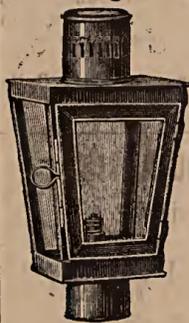
Das Comité:

- E. Heinke. L. Drouët.
- A. Tolle. J. Pudolko.
- W. Riekmann. A. Gundelfinger.
- O. Gladosch.

ANTON COLUMBUS

33 - RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS - 33

Beste Einkaufsquelle für alle Küchen- und Haugeräthe, als:



Badewannen

emallirte

Kochgeschirre

Puddingformen

Laternen

Strassenlaternen



Lampen Vogelbauer

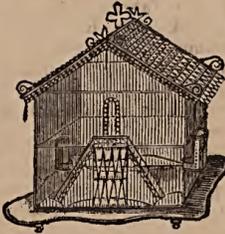
Giesskannen

etc. — etc.

Ornamente

Plastische Buchstaben

etc. — etc.



Preise ohne Konkurrenz.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich vor Kurzem im selben Hause

RUA DE SANTA EPHIGENIA N. 8

(in der Nähe der Kirche)

eine Loja errichtet habe. Ein vortrefflich gewähltes Sortiment guter, gangbarer

CACHEMIRE

sowie eine Auswahl verschiedener

Herren-Artikel

halte stets auf Lager. Alle Arten **Herren- und Knaben-Garderoben** werden prompt und schnell nach Wunsch angefertigt.

Stets neueste Mode, fein eleganter Schnitt und solide Bearbeitung.

Gutes Passen wird garantiert — streng reelle Bedienung — mässige Preise.

Zur Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten halte mich bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Ewald Trapp, Herrenkleider-Verfertiger.

Unübertrefflich!

Unentbehrlich!

KOSMOS-KLAPPSTÜHLE

mit selbstthätigem Sicherheits-Gelenk; Sitz-, Ruhe- und Schaukelstuhl zugleich, mit gleichzeitiger

Verstellung von Rückenlehne und Beinstütze,

ohne aufzustehen, nur durch das Körpergewicht,

stets gebrauchsfertig.

Denkbarhöchster Komfort für Gesunde und Kranke!



Kinderwagen

mit Gummirädern und

Doppelfedern.

Das Feinste, was bis jetzt

dagewesen.

Preise billigst!

Prompteste Bedienung.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.



Kinder-Velocipeden

in allen Grössen,

darunter

Progress-Velocipeden,

zwei- und dreirädrig zu fahren.

Weil von Theerital. Catramine abgeleitet, wird dieses Heilmittel Catramina genannt.



Wirksamstes Heilmittel für alle Brust- und Kehlkopf-Leiden.

Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1886 sagt: Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen Lungenkrankheiten und Brustübeln, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren.

Die Catramina-Pille, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle diejenigen, welche öffentlich reden oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen.

Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann) in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die Catramina-Pillen in Zuckerwasser aufgelöst geben.

Konzessionäre für Süd-Amerika: **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien).

In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben.

General-Depot für Brasilien: in **São Paulo** bei

HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.

Wohnung: An kinderlose Leute ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Rua Formosa N. 4.

Gesucht: ein deutsches Mädchen für häusliche Arbeiten. Rua Florencio d'Abreu 117.

Deutscher Männergesangverein LYRA.

Die Herren Mitglieder, welche noch im Besitz von Aktien sind, werden gebeten, solche bis zum 30. Juni a. c. bei dem Kassirer zur Bezahlung einzureichen. Nach diesem Termin verfallen die Aktien zu Gunsten der Vereinskasse.

Der Vorstand.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, dem verehrlichen deutschen Publikum in gefl. Erinnerung zu bringen, dass ich stets eine Auswahl verschiedener

frischer und geräucherter **Wurstsorten**,

hochfeine Qualität,

sowie geräucherten **Speck** und andere **Fleischwaren** vorrätzig halte, mit deren täglich frischer Fabrikation ein erfahrener und tüchtiger Braunschweiger Wurstmacher beauftragt ist. Indem ich somit für Primawaare bei mässigen Preisen garantiren kann, hoffe ich, allen Anforderungen meiner verehrlichen Kunden genügen zu können und auch ferner ihr geschätztes Vertrauen zu rechtfertigen.

JOÃO MORBACH

Rua do Triumpho 7.

F. HEMPEL & Cia. SUCCESS.

Campinas

theilen ihren Freunden und werthen Kunden mit, dass ihr Geschäft (Fabrik und Laden) am 6. d. M. wieder geöffnet haben.

Für Privat-Unterricht im Schönschreiben, Rechnen, engl., französ.

und deutscher Sprache wird Betheligung gesucht. Offerten unter R. E. 28 an die Exped. d. Bl.

João Döffel aus Altenmuhr.

Sollte Jemand über das Verbleiben des Genannten Auskunft geben können, so bittet man dringend, dieselben an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen.

Gesucht wird eine gute **Köchin** in der Rua de S. José 103.

Gesucht wird ein Mädchen, welches portugiesisch oder englisch spricht und zu kochen versteht, in der Rua Florencio d'Abreu 98.

Eine gute Köchin für eine ausländische kleine Familie wird gesucht. Einem Ehepaar würde der Vorzug gegeben und könnte der Mann Garten- und häusliche Arbeiten verrichten. Bezahlung gut. Näheres im Bom Retiro, Rua A, N. 46.

Ein Saal und Alkoven, möblirt oder unmöblirt, ist zu vermieten. Rua S. José 53.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung zum **Nähen** und **Schneidern** in und ausser dem Hause. Rua Florencio Abreu 103.

Gesucht: Ein zuverlässiger **Schmied**, der selbständig arbeiten kann, und ein **Stellmacher**, welcher mit allen Holzbearbeitungs-Maschinen zu arbeiten versteht, finden sofort dauernde Stellung in der Wagenfabrik von **Guilherme Asbahr**, Araras.

Knochen-Oele für Maschinen und Nachtlampen, in Latten u. Flaschen zu verkaufen bei

KLEEBERG & Comp.

10 - Travessa do Seminario - 10.

Zum Verkauf:

Ein in bester Lage befindliches **Gast- und Speisehaus** in Campinas ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer **Kronprinz Friedrich Wilhelm**

wird am 26. d. Mts. erwartet und geht am 5. Juli nach:

Rio, Bahia,

Lissabon,

Antwerpen

und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bulow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 51.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

ARGENTINA

Kapitän Schreiner

geht am 24. Juni über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

in Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.** Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **J. FLACH**

RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz.